



Dies ist der immer noch aktuelle Entwurf für das geplante **Wohn- und Geschäftsgebäude auf dem Rathausplatz** in Bremervörde. Kommt es heute nicht zu der Unterzeichnung des städtebaulichen Vertrages zwischen der Stadt und den Investoren, wird der Stadtrat heute Abend nicht über die notwendige Änderung des Bebauungsplanes beraten, hat Bürgermeister Detlev Fischer angekündigt.

Grafik: PGN Rotenburg

Einigung weiterhin ungewiss

Investor bislang nicht auf Bedingung der Stadt über Raumaufteilung für Neubau eingegangen

Von Rainer Klöfkorn

BREMERVÖRDE. Bei Redaktionsschluss stand gestern noch nicht fest, ob bis zum Beginn der heutigen Stadtratssitzung der städtebauliche Vertrag über das geplante Bauvorhaben auf dem Rathausplatz unterzeichnet wird. Kommt es nicht heute noch zu einer Einigung zwischen der Stadt und den Investoren, dürfte der Bau des Wohn- und Geschäftshauses erst einmal auf Eis gelegt sein.

Bürgermeister Detlev Fischer (CDU) stellt klar: Ohne die Unterzeichnung des notariell beurkundeten städtebaulichen Vertrages, in dem die Einzelheiten des Bauvorhabens geregelt sind, wird der Stadtrat heute Abend nicht über die Änderung des Bebauungsplanes „Innenstadt II“ beschließen. Pikant dabei: Die Planungsgruppe Nord (PGN) in Rotenburg, die für die Specht-Gruppe das Gebäude erstellt, hatte in den zurückliegenden Wochen immer wieder darauf hingewiesen, dass der heutige Termin aus ihrer

Sicht unbedingt eingehalten werden müsse.

Mit diesem Argument lehnte die PGN es auch ab, das Sattelschoss einzurücken und nicht bündig mit dem Baukörper abzuschließen. Die Genehmigung dieser Änderung würde zu lange dauern. Die Investoren bestanden darauf, dass, wie zu Beginn der Planung zugesagt, im September Planungsrecht hergestellt werde.

In der vergangenen Woche hatte die Stadt zwei Änderungen des Vertragsentwurfes zur Bedingung gemacht. In einem Fall ging es

dabei laut dem Bürgermeister um das Thema Stellplätze und Tiefgarage. Diese Änderung hätten die Investoren auch anstandslos akzeptiert.

Raumkonzept bedeutsam

Scheitern könnte das Vorhaben an der zweiten Forderung der Stadt. Sie betrifft die Belegung der Flächen im Gebäude. Die Stadt möchte laut Fischer festgelegt wissen, wie hoch der Anteil an Gewerbe- und Praxisräumen sowie Wohn- und Pflegezimmern ist. Was der Bürgermeister nicht sagt, aber in den vergangenen Tagen in Bremervörde die Runde machte: Damit kann verhindert werden, dass die Specht-Gruppe das Gebäude über kurz oder lang als Seniorenheim nutzt.

„Ich kann nicht erkennen, warum man an einer solchen Fragestellung das gesamte Projekt platzen lässt“, so gestern Fischer. Es

sei stets von einem Wohn- und Geschäftshaus gesprochen worden. Die Stadt habe diese Nutzung, die auch dem bisherigen Konzept der Investoren entspreche, immer als sehr bedeutend für den Rathausplatz und die Innenstadt angesehen.

Die Investoren hätten der Stadt mitgeteilt, dass sie noch Zeit benötigten, um diese Änderung zu prüfen. Der für gestern vorgesehene Termin der Unterzeichnung des städtebaulichen Vertrages sei daraufhin erst einmal abgesagt worden. Heute entscheidet sich also, ob es zur Vertragsunterzeichnung kommt. „Wenn das bis um 19 Uhr geschehen ist, kann der Stadtrat wie geplant in der dann beginnenden Sitzung über die Bebauungsplanänderung entscheiden“, so der Bürgermeister.

PGN-Geschäftsführer Norbert Behrens war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.